

Ackerfutterbau

Eignung der Mischungen

1.) Ackergrasmischungen

- **Standardmischung A 2:**
Grasmischung für die Frühljahrsaussaat, vornehmlich zur Schnittnutzung mit 3 bis 4 Schnitten (95 - 120 dt/ha Trockenmasse), nicht winterfest.
- **Standardmischung A 1:**
Grasmischung für die Herbstsaat mit überjähriger Nutzung, vornehmlich zur Schnittnutzung mit 4 bis 6 Schnitten (140 - 175 dt/ha Trockenmasse).
- **Standardmischung A 1 WZ:**
Grasmischung für die Aussaat im Spätsommer zur Nutzung als Winterzwischenfrucht. Die Mischung enthält ausschließlich Sorten mit hohem Ertrag im 1. Schnitt im Frühjahr (40 - 70 dt/ha Trockenmasse).
- **Standardmischung A 3:**
Grasmischung für den 2 bis 3-jährigen Anbau, vornehmlich zur Schnittnutzung mit 4 bis 5 Schnitten (110 - 140 dt/ha Trockenmasse).
- **Standardmischung A 5:**
Grasmischung für den 2 bis mehrjährigen Anbau, vornehmlich zur Schnittnutzung empfohlen, auch für Wechselgrünland geeignet (95 - 120 dt/ha Trockenmasse).
- **Standardmischung A 5 spät:**
Die Standardmischung A5 spät eignet sich für den 2 bis mehrjährigen Anbau zur vornehmlichen Beweidung im Spätsommer und Herbst (95 - 120 dt/ha Trockenmasse).

2.) Kleegrasmischungen

- **Standardmischung A 6:**
Kleegrasmischung für die Frühljahrsaussaat, vornehmlich zur Schnittnutzung mit 3 Schnitten (80 - 100 dt/ha Trockenmasse), nicht winterfest, wegen des hohen Kleeanteils ist Stickstoffdüngung nicht erforderlich.
- **Standardmischung A 3 plus S:**
Rotklee-Grasmischung für den 2 bis 3-jährigen Anbau, vornehmlich zur Schnittnutzung mit 4 bis 5 Schnitten (90 - 125 dt/ha Trockenmasse).
- **Standardmischung A 3 plus W:**
Rotklee-Weißklee-Grasmischungen für den 2 bis 3-jährigen Anbau auf allen Standorten, für vorwiegende Weidenutzung geeignet (90 - 120 dt/ha Trockenmasse).
- **Standardmischung A 5 spät plus S:**
Rotklee-Grasmischung für den 2 bis 3-jährigen Anbau, vornehmlich zur Schnittnutzung mit 4 bis 5 Schnitten (95 - 120 dt/ha Trockenmasse).
- **Standardmischung A 5 spät plus W:**

Rotklee-Weißkleegrasmischungen für den 2 bis 3-jährigen Anbau auf allen Standorten, für vorwiegende Weidenutzung geeignet (90 - 115 dt/ha Trockenmasse).

- Standardmischung **A 7**:
Artenreiche Kleeegrasmischung für mehrjährige Schnitt- und Weidenutzung, hohe Nutzungselastizität (90 - 110 dt/ha Trockenmasse).

Qualitätsstandardmischungen für den Ackerfutterbau 2014/2015

	Ackergras						Kleeegras					
	einjährig	überjährig		über- bis mehrjährig			einjährig	über- bis mehrjährig				
Qualitäts-Standard-Mischung	A 2	A 1*	A 1 WZ*	A 3	A 5**	A 5 spät**	A 6	A 3 plus W	A 3 plus S	A 5 spät plus W	A 5 spät plus S	A 7
Nutzungsdauer	1 Vegetationsperiode	1 Hauptnutzungs-jahr	Winter-zwischen-frucht	2 Hauptnutzungs-jahre	2 Hauptnutzungs-jahre und mehr		1 Vegetationsperiode	1-2 Hauptnutzungs-jahre und mehr		2 Hauptnutzungs-jahre und mehr		
Nutzungsformen	Schnitt und Weide	Schnitt und Weide	Schnitt	Schnitt und Weide			Schnitt	Weide und Schnitt	Schnitt	Weide und Schnitt		
Aussaat	Frühjahr Blanksaat	Mitte September Blanksaat		August Blanksaat oder Frühjahr unter Deckfrucht			Frühjahr Blanksaat oder unter Deckfrucht	August Blanksaat oder Frühjahr unter Deckfrucht				
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Einjähriges Weidelgras	33						25					
Welsches Weidelgras	67	100 *	100 *	29			25	21	21			
Bastardweidelgras				29				21	21			
Deutsches Weidelgras				42				29	29			17
früh					30							
mittelfrüh					40	50				33	33	
spät					30	50				34	34	
Wiesenschwingel												33
Wiesenlieschgras												17
Perserklee**** oder Alexandrinerklee							50 ****					
Rotklee								17	29	20	33	20
Weißklee								12		13		13
Saatstärke bei Blanksaat: kg/ha***	45	40	40	35	30**	30**	40	35	35	30	30	30
Saatstärke bei Untersaat: kg/ha***				25	20	20	30	25	25	25	25	25

* = mindestens 3 Sorten. Bei Verzicht auf N-Düngung kann zu A 1 Rotklee gegeben werden (20 kg/ha A 1 + 10 kg/ha Rotklee)

** = Zur Steigerung der Energiekonzentration u. Nutzungselastizität kann zu A5 und A5 spät auch 2 kg/ha Weißklee zugemischt werden.

*** = Je nach Anteil tetraploider Sorten kann die Aussaatstärke um bis zu 30% erhöht werden

**** = Bei Einmischung von Perserklee genügen 40% Klee bei einer Aussaatstärke von 32 kg/ha. Die Gräser werden zu je 30% eingemischt.

Sortenempfehlung 2014/2015

Qualitätsstandardmischungen für den Ackerfutterbau

Deutsches Weidelgras

Sorte	Reife- gruppe	Beginn des Ähren- schiebens	Gesamtertrag relativ	Ausdauer	Vermeidung der Blütenstands- bildung im Nachwuchs	Rost- resistenz
Genesis	früh	1	103	--	+	0
Arvicola, t	früh	1	100	+	+++	+
Karatos, t	früh	2	100	--	0	+
Salamandra, t	früh	1	100	++	++	+
Artesia, t	früh	1	100	+	++	++
Boyne	mittel	4	107	0	+	+
Lidelta, t	mittel	5	104	+	0	+
Trivos, t	mittel	5	104	+	0	+
Eurostar, t	mittel	5	103	+	+	+
Indicus 1	mittel	6	103	0	++	0
Trintella, t	mittel	4	103	+	+	+
Intrada, t	mittel	5	102	-	-	+
Cantalou, t	mittel	6	102	++	0	+
Barpasto, t	spät	8	105	0	++	+
Polim, t	spät	8	105	-	+	+
Gossip, t	spät	8	105	-	++	+
Toddington	spät	7	104	-	+	++
Honroso	spät	7	103	+	+	0
Montova, t	spät	7	103	+	0	+
Stefani	spät	7	103	0	+	0
Barforma	spät	8	103	+	+++	+
Novello, t	spät	8	103	-	++	++
Ketarion 1	spät	8	102	-	+++	+
Kentaur, t	spät	7	102	++	-	+
Barélan, t	spät	8	102	+	+	+
Charisma, t	spät	8	102	0	+	+

Einstufung der Merkmale: +++ = sehr deutlich überdurchschnittlich; ++ = deutlich überdurchschnittlich; + = überdurchschnittlich; 0 = durchschnittlich; - = unterdurchschnittlich; -- = deutlich unterdurchschnittlich
 t = tetraploid;

Wiesenschwingel, Wiesenlieschgras, Weißklee:

siehe Sortenempfehlung für das Dauergrünland in Niedriglagen

Welsches Weidelgras

Sorte	Empfehlung für A1 WZ	Gesamt- ertrag relativ	Ertragsverteilung relativ		Rost- resistenz
			1. Schnitt	weitere Schnitte	
Oryx	nein	102	99	102	++
Tigris	nein	102	96	102	++
Zarastro VRS	nein	102	99	103	o
Melquatro, t	nein	101	95	104	++
Gemini, t	nein	101	95	104	o
Barherta	nein	101	98	103	o
Barmultra II, t	ja	100	102	100	++
Itaka	ja	100	100	100	+
Dorike, t	ja	100	102	100	++
Fabio, t	ja	100	103	99	o
Lippos, t	ja	100	105	98	+
Dolomit, t	ja	100	107	97	++
Taurus, t VRS	ja	99	102	98	o
Subtyl	nein	99	98	99	++
Litonio, t	ja**	99	101	98	+
Goldoni, t	ja**	97	102	95	++
Gisel, t	ja**	95	104	92	+
** Goldoni, Litonio und Gisel sind ausschließlich für A1 WZ empfohlen					
neue Sorten und Sorten in Nachprüfung, vorläufige Einstufung nach 1- und 2-jährigen LSV-Ergebnissen					
Balance*	ja	100	102	99	+
Meldiva*	nein	100	95	102	++
Alamo*	nein	99	96	100	o
Bartrento, t	ja	99	100	99	++
Lascar	ja	99	105	98	+
Montoro, t	nein	99	98	98	++
Udine, t*	ja	99	102	96	++
Tarandus; t*	nein	98	93	98	++
Passat, t*	ja	98	101	98	+
Sentinel, t	nein	95	95	95	++
neue Sorten, vorläufige Einstufung nach WP-Ergebnissen					
Baukis, t	nein	97	96	97	+++
Hera, t	ja	99	105	94	o
Lyrik, t	ja	103	104	103	+
Vizir	ja	100	100	101	++

t = tetraploid * = einjährig geprüft im LSV

 Rostresistenz: o = durchschnittlich; + = überdurchschnittlich; ++ = deutlich überdurchschnittlich
 +++ = sehr deutlich überdurchschnittlich

Einjähriges Weidelgras (Hauptfrucht)

Sorte	Beginn des Ähren-schiebens	Gesamt-ertrag	Ertragsverteilung		Rost-resist.
			1. Schnitt	weitere Schnitte	
Suxyl	3	+	+	+	++
Arnoldo, t	4	+	0	++	+++
Lemnos, t	4	+	++	+	
Volubyl	5	++	0	+++	++
Aktiv	5	+	-	+++	++
Mendoza	5	+	0	++	
Pollanum, t	5	+	++	0	+
Jumper, t	6	++	0	+++	
Melworld	6	++	0	+++	0
Barsutra, t	6				
Bendix, t	6	++	0	+++	+++
Vivaro, t	7	+	---	+++	
Ramiro	8	+	--	+++	++

Bastardweidelgras

Sorte	Beginn des Ähren-schiebens	Gesamt-ertrag	Ertragsverteilung		Rost-resist.	Winter-härte	Aus-dauer
			1. Schnitt	weitere Schnitte			
Leonis, t	2	+	++	+	+	+	++
Rusa, t	2	+	+	+	+	+	++
Acrobat, t	3	+	+	0	+	+	++
Aberanvil, t	3	0	+	0	0	+	++
Enduro, t	4	+	+	+	+	+	++
Peak, t	4	0	0	+	+	+	++
Fortimo, t	5	0	0	0	0	+	++

Rotklee

Sorte	Blühbeginn	Gesamt-ertrag 1. Jahr	Ertragsverteilung		Klee-krebs-resist.	Winter-härte	Aus-dauer	Stängel-brenner-resist.	Gesamt-ertrag 2. Jahr
			1. Schnitt	weitere Schnitte					
Elanus, t	1	+	0	++	+	+	++	++	++
Larus, t	2	+	+	++	+	+	++	+	++
Merula	2	+	0	++	0	+	++	++	+
Milvus	2	0	-	+	0	0	++	+	+
Avanti, t	4	+	++	+	+	+	++	++	+
Atlantis, t	5	+	+	+	0	+	+	0	+
Tornado, t	5	+	++	0	+	+	+	+	+
Kontiki	5	0	+	0	0	0	+	+	+
Taifun, t	5	+	++	+	+	+	+	-	+
Harmonie	5	0	+	0	0	0	++	++	+
Magellan, t	6	+	+	+	+	+	+	-	+

Einstufung der Merkmale: +++ = sehr deutlich überdurchschnittlich; ++ = deutlich überdurchschnittlich;

+ = überdurchschnittlich; 0 = durchschnittlich; - = unterdurchschnittlich; -- = deutlich unterdurchschnittlich;

--- = sehr deutlich unterdurchschnittlich

t = tetraploid;

Luzerne und Luzernemischungen

Luzernereinsaat als Greeningmaßnahme: Von den Feinleguminosenarten erscheint besonders der Anbau von Luzerne als stickstoffbindende Pflanze auf ökologischer Vorrangfläche (Anrechnung beim Greening mit dem Faktor 0,7) interessant. Die Anerkennung als ökologische Vorrangfläche ist allerdings nur bei Reinsaat, nicht im Gemenge möglich. Bei der Etablierung von Luzerne ist das Hauptaugenmerk auf die Sicherstellung eines ausreichenden pH-Wertes zu richten. Der bodenartabhängig empfohlene pH-Wert der Gehaltsklasse C sollte auf keinen Fall unterschritten werden. Mehr noch als Rotklee und Weißklee reagiert Luzerne sehr empfindlich auf zu niedrige Werte. Luzerne wird bislang überwiegend in Blanksaat im Frühjahr, ggf. auch im Spätsommer bis Ende August etabliert. Die erste Nutzung der Luzerne sollte erst nach deren vollständigen Etablierung vorgenommen werden. Solange Luzerne noch keine Reservekohlehydrate in der unteren Triebbasis eingelagert hat, wirkt der Schnitt ähnlich wie ein Totalherbizid, weil die Luzerne dann nicht neu austreiben kann. Im Frühjahr besteht aber auch die Möglichkeit, Luzerne als Untersaat in Getreide zu etablieren. Allerdings muss bei der Getreideernte mit hoher Stoppel gemäht werden, um den Wiederaustrieb der Luzerne nicht zu stark zu schwächen.

Luzerneanbau im Gemenge: Luzerne ist wegen ihres hohen Protein- und Calcium- sowie niedrigen Zuckergehaltes schwer vergärbbar. Zur Silagegewinnung bietet sich statt einer Reinsaat der Gemengeanbau mit Gras an. Die Empfehlung von Luzernemischungen ist zwar wegen zu geringer Nachfrage bislang noch nicht in das Programm der Qualitätsstandardmischungen aufgenommen worden, gleichwohl existiert in Nordrhein-Westfalen eine seit vielen Jahren bewährte Empfehlung der Mischung mit Wiesenschwingel und Lieschgras und der Mischung mit Knautgras und Glatthafer. Von diesen beiden hat sich die Mischung mit Wiesenschwingel und Wiesenlieschgras besonders bewährt, weil Wiesenlieschgras und Wiesenschwingel recht gut zum Entwicklungsrhythmus der Luzerne passen und auch eine befriedigende Energiekonzentration liefern. Im Vergleich zu dieser Mischung bleibt die Mischung mit den Obergräsern Knautgras und Glatthafer in der Energiekonzentration etwas zurück, diese Gräserbeimengung sollte nur auf Standorten mit sehr ausgeprägter Sommer-trockenheit in Erwägung gezogen werden. In den letzten Jahren wurde auch der Rohrschwingel züchterisch intensiv bearbeitet. Neue Sortentypen mit verminderter Kieselsäureeinlagerung werden entwickelt. Rohrschwingel eignet sich sowohl für sehr trockene als auch für wechselfeuchte Standorte und passt gut als Mischungspartner zur Luzerne.

Luzerne- und Luzernegrasmischungen für zwei- bis mehrjährige Nutzung

Standort Nutzungsformen	frisch/trocken	frisch	frisch/trocken	trocken	geeignete Luzernesorten
	Heu (Silage)	Heu/Silage (Weide)	Heu/Silage (Weide)	Heu/Silage	
Anteil in %					
Wiesenschwingel		17			Alpha Fusion
Wiesenlieschgras		17			Catera Planet
Rohrschwingel			34		Dakota Plato
Knautgras				17	Daphne Sanditi
Glatthafer				17	Fee Verko
Luzerne	100	66	66	66	Fiesta
Saatstärke bei					Filla
Blanksaat, kg/ha	25	30	30	30	Fleetwood
Untersaat, kg/ha	15	25	25	25	Fraver